



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 6.

Welzheim, Donnerstag den 12. Januar 1888

22. Jahrgang.

## Bezirks-Nachrichten.

§ **Vord.** 8. Januar. Der 151 Mitglieder zählende hiesige Viehversicherungsverein hielt heute nachmittag seine jährliche Generalversammlung im Gasthaus z. Hirsch ab. Als Vorstand wurde Herr Stadtpfleger Staff und als Kassier Herr Stadtwundarzt Mezger wiederholt gewählt. Zur Zeit sind 485 Stück Vieh versichert und das Vereinsvermögen beläuft sich beinahe auf dreihundert Mark. (N. 3.)

§ **(Vöse Aussichten.)** Bei abnormen Witterungsverhältnissen pflegen die Leute sehr häufig nach dem hundertjährigen Kalender zu greifen, um daraus zu sehen, wie sich das Wetter in der nächsten Zeit gestalten wird; obwohl wir die Zuverlässigkeit des hundertjährigen mitunter auch in Zweifel ziehen, wollen wir doch nicht unterlassen, unsern Lesern mitzuteilen, was der Alte schreibt: Am 21. Januar 1888 grimmige Kälte, am 8. Februar kälter als vorher (!), so daß es in allen Kellern gefriert, ebenso am 9. und 10., welche alle andern an Kälte übertreffen werden, so daß viele Menschen, Vögel und Tiere erfrieren werden, hierauf tritt starker Schneefall ein bis Ende März. Wir wollen hoffen, daß sich der Wettermacher des hundertjährigen Kalenders auch in diesem Jahr als schlechter Prophet erweist.

## Württemberg.

§ **Stuttgart**, 10. Jan. Laut königlichem Dekret ist der Landtag auf den 26. Januar einberufen. —

§ **Stuttgart**, 6. Jan. Die heutige Landesversammlung der Volkspartei war von 230 Mitgliedern aus allen Landes-teilen besucht. Rechtsanwält Payer 2. war durch Krankheit verhindert, an der Versammlung teil zu nehmen. In sehr eingehender Weise wurde zuerst von Rechtsanwält Schickler über den Stand der Parteiagitation und über die Prozeßprozeße des „Beobachter“ im letzten Jahre Bericht erstattet, insbesondere über den Fall Pfahlbach (Consistorium) und Fall Troeltsch. Nachdem sodann einige interne Parteianglegenheiten zur Sprache gekommen, erstattete Redakteur Dr. Lipp Bericht über die Thätigkeit des Reichstags. Im Anschluß wurden Resolutionen gegen die Verlängerung der Legislaturperioden, gegen das Expatriierungsgesetz und gegen die beabsichtigte Beschränkung der Deffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen beschlossen. — Weiter wurden noch Schritte zur Einleitung der Agitation für die im Herbst d. J. stattfindenden Landtags-

wahlen festgesetzt und zu diesem Behufe die Stimmungsberichte aus den einzelnen Bezirken entgegengenommen.

§ **Stuttgart**, 7. Jan. Nikita gab heute ihr großes Konzert in der Viederhalle hier. Seit Adelina Patti erlebte keine Sängerin einen ähnlichen Erfolg. Die vollendete Gesangskunst, sowie die zierliche Erscheinung der 15jährigen Künstlerin verfezte das Publikum in Extase. Die Sängerin wurde 30 Mal hervorgerufen. 2500 Menschen waren anwesend.

§ **Im Kaufmännischen Verein zu Stuttgart** wird nächsten Donnerstag Herr Rud. Falb, der bekannte Privatgelehrte und Erdbeben-Theoretiker, einen Vortrag im Königshaus über „Erdbeben“ halten.

§ **Vom Lande**, 8. Jan. Unter den Gewerbetreibenden herrscht z. B. große Aufregung, da durch die Abwälzung der Steuerlast von der Landwirtschaft auf die Schultern der Gewerbetreibenden die Steuerlast der letzteren ganz empfindlich vergrößert worden ist. Wie man hört, ist von vielen Gewerbetreibenden beabsichtigt, dieserhalb bei zuständiger Behörde vorstellig zu werden, umsomehr als die Gewerbe schon längst stark mit Steuern belastet sind und der Reingewinn durch die vergrößerte Konkurrenz allmählig geschmälert wird. (N. 3tg.)

§ **Steinberg**, 8. Jan. Heute früh 3 Uhr brach in der Werkstatt des Drehers Aupperle Feuer aus, welches, da es Nahrung genug fand, sehr rasch um sich griff. Durch rasches Eingreifen der Feuerwehr konnten die nebenstehenden Gebäude gerettet werden. Entstehungsursache bis jetzt noch unbekannt. Aupperle war Samstag nachts 11 Uhr noch in der Werkstatt beschäftigt. Der Beschädigte ist mit 700 Mark versichert. (Sch. N.)

§ **G m ü n d**, 9. Jan. Ein Lehrling in einer hiesigen Bijouteriefabrik, welcher sich mit einem Kameraden der Unterschlagung von Waren schuldig gemacht hatte und darob ertappt worden war, machte seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Sein Mitschuldiger ist verhaftet.

§ Die englische Polizei fahndet auf einen deutschen Anarchisten Namens Joseph Martin Etter, gebürtig aus G r ö n i n g e n in Württemberg, der im Verdacht steht, eine Quantität Dynamit für einen verbrecherischen Zweck bei einem Anarchisten in Zürich gelassen zu haben. Etter ist Zimmermann von Beruf.

§ Der Handwerksmann aus G i e n g e n a. Br., welcher vor einigen Wochen mit

einer Kellnerin verschwunden war, ist nunmehr auf Antrag seiner Verwandten, die ihn stechbriefflich verfolgen ließen, in München verhaftet worden. Von ausstehenden Geldern hat er, so viel bis jetzt bekannt ist, 1500 Mark ein Cassiert. Die Effekten seiner Begleiterin wurden mit Beschlagnahme belegt.

§ Eine Schar Schneegänse hatte sich an der Brenz zwischen Heidenheim und Herbrechtingen, wo sie allein noch ungefroren ist, niedergelassen. Eines der seltenen Tiere blieb zurück und wurde von Waldschütz Weber aus Mergelstetten erlegt.

§ **Ulm**, 9. Jan. Der alljährlich stattfindende Wechsel zweier Eskadrons des 2. Dragonerregiments Nro. 26 zwischen Ulm und Wiblingen konnte an dem gewöhnlichen Termin, 1. November, nicht stattfinden, weil unter den Pferden der in Ulm stehenden Eskadrons die Brufiseuche (Influenza) ausgebrochen war. Nachdem nunmehr die Seuche erloschen, die gesetzliche Beobachtungsfrist auch abgelaufen ist, da seit dem 26. Novbr. keine Erkrankungen mehr vorkamen, hat heute der Garnisonswechsel der beiden Eskadrons stattgefunden. Die erste Eskadron kam nach Wiblingen, die 4. Eskadron nach Ulm.

§ **Vom Bodensee**, 8. Jan. Nach einer Mitteilung des Dtschw. Wochenbl. hat in der Untersuchung der Katastrophe zwischen dem österr. Dampfer „Habsburg“ und dem untergegangenen bayr. Dampfer „Stadt Lindau“ das internationale Schiedsgericht vollständig zu Gunsten der bayrischen Mannschaft entschieden.

\* In verschiedenen Orten des B o t t w a r t hales grassieren die Mäuser in hohem Grade. In Beilstein war die Lateinschule eine Zeit lang geschlossen, in den letzten Tagen wurde auch der Unterricht an den zwei jüngeren Klassen der Volksschule eingestellt. In Oberstorf fordert die Krankheit fast täglich Opfer. In verfloßener Woche wurden an einem Tage oft 2 und 3 Kinder zu Grabe getragen.

## Deutschland.

— Die katarthalkischen Erscheinungen bei dem Kaiser bestehen noch fort und bedingen die Notwendigkeit weiterer Schonung.

— Im preussischen Kriegsministerium tagt augenblicklich die Commission zur Beratung der Frage wegen Einführung eines einheitlichen Sattels in der deutschen Armee; demnächst wird eine Commission unter Vorsitz des General Heuduck die Angelegenheiten der Remontierung und Remontezucht beraten. Die Nachricht, daß General Heuduck sein Abschiedsgesuch einreichen wollte oder



gar eingereicht habe, trifft durchaus nicht zu. (F. F.)

— Ein Dankschreiben des Kronprinzen an die Potsdamer Stadtbehörden drückt die Hoffnung aus, Potsdam, wie alljährlich im Sommer begrüßen zu können. Aus San Remo wird vom 7. Januar gemeldet: Heute ist mildes, sonniges Wetter. Das Gesamtbefinden des Kronprinzen, sowie der örtliche Befund ist befriedigend. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden sind hier eingetroffen. Der Kronprinz machte heute mit dem Erbgroßherzog eine Spaziersfahrt.

— Der deutsche Kronprinz verehrte seinen Arztten prächtige Weihnachtsgeschenke. Es erhielt Dr. Mackenzie ein vollständiges chirurgisches Besteck, Dr. Krause eine Brillantnadel, Dr. Schrader zwei prachtvolle japanische Vasen, Dr. v. Bergmann ein Silberbesteck für 24 Personen, Dr. Schmidt ein goldenes Dintensaß.

— In diesem Jahre feiern der Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha und der Großherzog von Sachsen-Weimar am 24. Juni ihren 70., der König Albert von Sachsen am 23. April den 60. Geburtstag.

— Die Kaisermanöver werden in diesem Jahre beim dritten Armee-Korps stattfinden, obgleich eigentlich das 9. Corps an der Reihe war. Der Kaiser machte am Neujahrstag dem Commandeur Graf Wartensleben davon Mitteilung. (F. F.)

— Der „D. Bürgerfr.“ schreibt: Endlich ist eine Botschaft aus Anklam gekommen, welche als ein ganz entschiedenes Friedenszeichen gedeutet werden darf: die Entlassung des ältesten Jahrgangs der russ. Gardetruppen erfolgte ein ganzes Vierteljahr früher als es bis jetzt üblich war. Der russisch-offizielle Brüsseler „Nord“ erklärt, Fürst Bismarck habe dem europäischen Frieden durch Veröffentlichung der gefälschten Aktenstücke einen großen Dienst erwiesen. Es sei klar, daß es Leute gebe, welche den Jaren über die Ziele der deutschen Politik täuschen und auf diese Weise eine allgemeine europäische Konflagration hervorzurufen wollten. Am erfreulichsten in der ganzen Angelegenheit sei die Wahrnehmung, daß fortan keine einzige europäische Macht den Koburger auf dem wankenden Throne stütze. Die Entfernung Ferdinands werde gewiß nicht alle Schwierigkeiten beseitigen, so lange aber seine ungesetzliche Herrschaft in Sofia dauere, könne nicht einmal an die Wiederherstellung der vom Berliner Vertrag festgesetzten Ordnung gedacht werden. Der

„Nord“ hofft, daß ein Einverständnis zwischen den Mächten erzielt werde, und schließt mit der Zuversicht, daß 1888 ein Friedensjahr sein werde.

— Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, werden die russischen Forderungen bezüglich Bulgariens auf die Entfernung Ferdinands und die gesegmähige Wahl eines neuen Fürsten gehen, für den Rußland als einzige aber unerläßliche Bedingung die Zugehörigkeit zur griechisch-katholischen Kirche bezeichnet. Hierfür sei auf die Zustimmung der Mächte zu rechnen. Schwierigkeiten biete die Festsetzung der Garantien, womit der neue Fürst umgeben sei (Rückkehr russischer Offiziere und des russischen Kriegsministers), um ihm die Einhaltung der Beziehungen zu Rußland zu ermöglichen.

— Zu der mehrerwähnten Frage, ob nach dem Inkrafttreten des neuen Wehrgesetzes auch die bereits verabschiedeten Offiziere, die noch nicht das 39. Lebensjahr vollendet haben, der Landwehr zweiten Aufgebots zugerechnet werden, erfährt die „Kreuzzeitung“: Selbstverständlich findet das neue Wehrgesetz auf alle Militärpflichtigen seine Anwendung, es kann unmöglich zu Gunsten der oben bezeichneten verabschiedeten Offiziere eine Ausnahme stattfinden, auch sie gehören mit dem Moment der Publizierung des Gesetzes, soweit sie noch nicht das Alter von 39 Jahren erreicht haben, zur Landwehr zweiten Aufgebots und unterliegen im Uebrigen den für diese geltenden Bestimmungen. Da sie aber als Offiziere durch königliche Rabinetsordre verabschiedet sind, so wird voraussichtlich ebenfalls durch eine solche im allgemeinen oder besonderen ihre Reaktivierung ausgesprochen werden.

— Der „Hamburger Börsenhalle“ zufolge beschloß die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft den Bau zweier neuer Dampfer. Beide werden auf deutschen Werften gebaut, und zwar einer auf der Blohm- und Voß- und der andere auf der Reierstieg-Schiffswerfte.

— Den Posener Nachrichten zufolge hat Erzbischof Damber den Geistlichen seiner Diözese verboten, an öffentlichen Volksversammlungen teilzunehmen.

— Nach Mitteilung eines industriellen Blattes beabsichtigt die deutsche Heresverwaltung, Segeltuch zur Fußbekleidung der Truppen zu verwenden, wie dieses in einzelnen andern Ländern schon geschieht. Es wird auf ein festes, wasserdicht gemebtes und präpariertes, braungefärbtes Tuch reflektiert und demnächst wird der Be-

darf für den Versuch in Submission gegeben werden.

## Ausland.

† Kaiserin Elisabeth von Oesterreich leidet an heftigen rheumatischen Schmerzen, welche ihre Teilnahme an den Hoffesten verhindern. Die Aerzte empfehlen einen Winteraufenthalt in Egypten.

— Die **Rindvieh-Einfuhr** aus Frankreich ist verboten.

† Der französische Präsident Carnot hielt am gestrigen Sonntag eine Jagd in Rambouillet ab, an welcher der deutsche Botschafter Graf Münster teilnahm.

§ In **San Remo** ist der Erbgroßherzog von Baden mit Gemahlin eingetroffen. Da das günstige Befinden des Kronprinzen und der gegenwärtige Stand der Krankheit die Notwendigkeit eines Luftröhrenschnitts für absehbare Zeit nicht befürchten lassen, so wird Dr. Bramann, welcher diese Operation nötigenfalls ausführen sollte, San Remo nächstens verlassen.

† Rom, 10. Januar. Der „Observatore“ meldet: Brühl erklärte bei Ueberreichung des Handschreibens des Kaisers, er sei beauftragt, den Ausdruck der freundschaftlichen Gefinnungen des Kaisers zu erneuern, die Kaiserin und der Kronprinz vereinigen ihre Wünsche mit denen des Kaisers auf eine lange Regierungsdauer des Papstes. Der Papst erwiderte, er anerkenne dankbar, daß ihm der Kaiser bei vielen Anlässen zweifelloser Beweis seiner wohlwollenden Gefinnungen gegeben habe, namentlich bei den Verhandlungen zur Herbeiführung des religiösen Friedens in Deutschland. Der gegenwärtige neue Beweis berechtige zur Hoffnung, daß der Kaiser das begonnene Werk krönen wolle. Der Papst drückte die besten Wünsche für die kaiserliche Familie und die volle Wiederherstellung des deutschen Kronprinzen aus. —

† Der Papst hielt am Montag das dritte vorbereitende Consistorium für Heiligsprechungen ab, er konstatierte die Einstimmigkeit der Boten der Cardinale und Bischöfe und setzte die Canonisation auf den 15. Januar 1888 fest.

† In Rom ist am 6. Januar der General der päpstlichen Truppen, Hermann Kanzler, gestorben. (Hermann Kanzler war im Jahre 1822 im Badischen geboren und trat 1845 in päpstliche Dienste. Im Jahr 1865 wurde er zum Oberbefehlshaber der päpstlichen Armee ernannt und leitete 1870 die Verteidigung von Rom.)

† Petersburg, 8. Jan. Der Minister

## Erzählung.

### Die kleine Hand

oder

### Zwei Tote vor Gericht.

Kriminal - Novelle von  
Gustav Höder.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Randler blieb zurück. In seiner heutigen Stimmung vermochte ihm das schreckliche Ereignis nur wenig Teilnahme abzugewinnen. An der Leiche seines Kindes verlor er sich in dumpfes Hinbrüten. Er wußte nicht, ob er Minuten oder Stunden so verbracht hatte, als Jette endlich wieder zurückkam. Sie lief aufgeregt in Zimmer hin und her und schlug die Hände ineinander.

„Nun,“ frug Randler mit leisem Hohn, „hat man die Schwarze schon abgeführt —

Hände und Füße kreuzweise mit Ketten geschlossen?“

„Man sollte es kaum für möglich halten!“ barmte Jette, diese Worte überhörend. „Es ist ein schrecklicher Fall! das Haus voll Gerichtsbeamte und Polizei! Es ist bereits nach B. telegraphiert worden an die beiden Bredow's und ans Landesgericht.“

Sie trat an das Lager des toten Kindes, ergriff dessen kalte Hand und sagte:

„Nun ist Frau Bredow den gleichen Weg mit Dir gegangen, Frischchen, und gestern Abend wollte sie Dir noch helfen!“

Randler begann sich für das Ereignis zu interessieren. Sein Blick ruhte gespannt auf seiner Frau, die nun Folgendes berichtete:

„Frau Bredow ließ sich heute Morgen um die gewohnte Stunde nicht blicken. Justine, die Köchin, hatte nicht einmal in die Küche gefonnt, um den Kaffee zu kochen; sie hatte nach ihrer Gewohnheit am Glasabschluß geläutet, der die Bredow'sche Wohnung von der Treppe trennt, aber es wurde nicht geöffnet. Als sie später noch

mehreremale läutete, daß fast die Klingel abriß, und drinnen sich nichts rührte, wurde sie ängstlich und erzählte es einem Polizeidiener, der gerade im Laden war. Der meinte, es könne der Frau etwas passiert sein. Man müsse die Thür durch einen Schlosser öffnen lassen. Der Schlosser wurde geholt, und der Polizeidiener, der dageblieben war, ging mit hinauf. Die Vorjaalthür war bald geöffnet. Das Schlafzimmer war, wie gewöhnlich, unverschlossen. Frau Bredow lag im Bette. Ihr Hals — es schaudert mich, das Wort zu sagen — ihr Hals war mit einem seidnen Tuche zusammengeschnürt. Die Frau war erstickt! Ihre goldene Uhr, die sie jeden Abend auf das Nachttischchen stellte, lag am Boden. Das Uhrglas war zerbrochen. Wahrscheinlich wurde die Uhr herabgeworfen, als die schwächliche Frau mit ihrem Mörder kämpfte, denn ein Kampf hat stattgefunden. Vor der Erstickten lag auf dem Bette eine Westentravatte, wie die Herren sie über dem Chemisette zu tragen pflegen; eine Busen-



des Innern verbot alle öffentlichen studentischen Versammlungen und Soireen, weil diese der Ursprung zu politischen Verbrechen seien. Aus Moskau wurden letztes Vierteljahr 700 Juden ausgewiesen.

† Anlässlich der Entlassung des ältesten Jahrgangs des russischen Gardekorps kann die Petersburger Deutsche Zeitung berichten, daß die Kavalleristen und Artilleristen bereits entlassen seien, die Entlassung der Infanteristen erfolge in den nächsten Tagen. Das Blatt begrüßt die frühzeitige Entlassung als Friedenszeichen.

† Die „Kreuz-Zeitung“ weist darauf hin, daß Rußland notorisch weitere Divisionen gegen Westen vor-schiebe. Die militärische Situation sei nicht anders geworden. (F. J.)

† Warschauer und andere Berichte melden weitere russische Militärmaßnahmen (im friedlichen Sinne?) und die bevorstehende Verschiebung mehrerer Infanteriedivisionen.

† Lemberg, 7. Jan. Bei Sadagure wurde ein russ. Spion verhaftet.

— Die Londoner Nachrichten, wonach der französische Botschafter in Berlin, Her-bette, im Auftrag des Präsidenten Carnot dem Kaiser Wilhelm erklärt habe, unter seiner Präsidentschaft werde kein französisches Cabinet eine Kriegspolitik einschlagen, werden an unterrichteter Seite bestätigt.

† Der bulgarische Kriegsminister unterhandelt mit der Fabrik Mauser behufs Lieferungen von Repetiergewehren.

† Es heißt, in Montenegro seien 30,000 Menschen ohne Nahrungsmittel. Die russische Kaiserfamilie hat den Bewohnern Montenegros ein Schiff voll Getreide gespendet; bisher ist dasselbe jedoch noch nicht angekommen.

### Verschiedenes.

\* In den nächsten Tagen wird in Billingen eine Uhr zur Ausstellung gelangen, deren eigenartige Konstruktion Staunen erregen dürfte. Dieser, die Martin'sche Weltuhr übertreffende Apparat hat Sekundenzeiger, Minuten, Viertel- u. Stundenschlag, zeigt die Wochentage, Monate, Jahreszeit, Jahreszahl bis zum Jahre 10000 an; außerdem Sonnen- und Mondsystem, Umdrehung der Erde, Tierreise und auf 17 Zifferblättern die Zeit der bedeutendsten Städte der Welt.

\* Bei Komoran (Böhmen) erfroren in der Nacht zum 3. d. M. 8 Zigeuner in ihrem Lager.

\* Fürst Colonna überschickte Samstag nadel mit einem Pferdekopf stat darin, das Gummischürchen, womit die Kravatte oben am Hemdknopf befestigt wird, war abgerissen, ohne Zweifel von Frau Bredow, als sie in der Finsternis nach dem Mörder griff. Dann hat sie ihn bei den Haaren gepackt, denn zwischen den Fingern ihrer beiden Hände hielt sie ausgeraute Haare. Die Haare waren rot, und die Westkravatte gehört Züllicke, ich kenne sie samt dem Pferdekopfe so genau wie das Kleid, welches ich an-habe, und auch andere Leute kennen sie.

„Züllicke!“ rief Randler, starr vor Staunen. „Ja, Züllicke,“ bestätigte Fette das Unglaublicheinende, „ein Mensch, mit dem ich vier Jahre lang hinter dem gleichen Badentische stand, und von dem ich glaubte, er könne kein Wässerchen trüben. Er hat gestern Nachmittag mit Frau Bredow einen heftigen Aufruhr gehabt. Er hatte wieder einmal einen Absteher ins Bräuhaus gemacht und darauf ist ihm von Frau Bredow, die ihm das schon oft verboten hat, die Stelle gekündigt worden. Es sind bereits

dem Papst durch seinen Haushofmeister Donati einen kostbaren Edelstein als Jubiläumsgeschenk. In dem Augenblicke, als sich Donati seiner Mission entledigen wollte, stürzte er, vom Schläge getroffen, vor dem päpstlichen Throne tot zusammen. Der Papst war in Folge dieses Ereignisses ganz entsetzt. —

\* Am 17. Dez. abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr wurde ein junges, braves Mädchen, 22 Jahre alt, auf einer frequenten Straße in Heinau von einem Strolch überfallen, der dem Mädchen ein langes Messer in die rechte Brustseite stieß. Während der That sagte der Strolch, „Jesus, Maria, das ist die Unrechte“ und ließ von weiteren Angriffen ab.

\* Am 2. ds., abends um 5 Uhr 15 Minuten, wurde in Wiesen (Graubünden) ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt. Die Gebäude krachten wie von einem donner-ähnlichen Getöse. Die Richtung war von Südost nach Nordwest; der Stoß dauerte wenig mehr als eine Sekunde. In Filisur wurde am 2. d., abends 5 Uhr 45 Minuten, ein starker Erdstoß verspürt, wobei Gläser klirrten und kleine Dejen zitterten. In Außer-Domlesch nahm man an demselben Abend, circa um 5 Uhr, ein leichtes Erdbeben in der Richtung West-Ost wahr.

\* Die längste Pferdebahn der Welt ist diejenige, welche Buenos Ayres, die Hauptstadt der argentinischen Republik, mit einer Anzahl Ortschaften verbindet. Sie ist 400 Kilometer lang, die Fahrt dauert 3 Tage. Der Grund, warum man für eine solche Entfernung Pferde, nicht Maschinen als Zugmittel verwendet, ist der, daß Kohle in Südamerika sehr teuer ist, während man für 80 Mark das beste Pferd erhält. Kein Wunder, daß man für diese Pferdebahn jetzt Schlafwagen gemacht hat, welche denjenigen der Eisenbahn nachgebildet sind.

\* Newyork, 8. Jan. Ein Blatt von Lima meldet, die Cholera nehme in Valparaiso zu. Täglich kommen 130 Erkrankungen und mehrere Todesfälle vor.

### Handel & Verkehr.

)( Gllwangen, 9. Jan. Bei dem anhaltenden Tauwetter begann heute der kalte Markt. Ueber 800 Pferde nahmen an dem Anzug teil, außerdem hatten mehrere Händler namhafte Transporte Arbeitspferde in den Ställen, sodaß die heutige Frequenz die der letzten Jahre weit überstieg. Vorherrschten Jährlinge, zum Teil recht schöne Tiere von ebenmäßigen Formen mit gutem Knochenbau.

)( Hall, 7. Januar. Landesprodukten-Börse. Gesamtumsatz 880 Zentner. Wir

mehrere Zeugen vernommen worden, die gerade im Laden waren, als dies geschah. Nun hat er sich gerächt.“

„Hat er die That eingestanden?“ frug Randler, der fortwährend den Kopf schüttelte.

„Er ist gar nicht da. Gestern Abend um zehn Uhr hat die Schwarze noch Licht in seinem Zimmer gesehen. Sie hat dasselbe Mansardenzimmer inne, welches ich bewohnte, nach dem Garten hinaus. Züllickes Zimmer ist durch ein paar Kammern, worin Waarenvorräte lagern, davon getrennt, aber wenn er Licht brennt, kann man das deutlich an dem hellen Scheine sehen, der aus seinem Fenster auf den gerade davor stehenden Nußbaum fällt. Fortgehen hat ihn niemand hören, und das wundert mich auch nicht, denn wenn er abends ausging, schlich er sich immer wie ein Dieb davon und mußte auch geräuschlos die Hausthür zu öffnen, damit Frau Bredow ihn nicht hören sollte, die auf ein strenges Hausregiment hielt. Als man heute früh sein Zimmer erbrach, war er verschwunden und sein Bett noch

notieren per Zentner: Weizen 9,50 Mark, Kernen 9,40—9,50 Mt., Dinkel 6,80 M., Ackerbohnen 7,65 Mt.

)( Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 9. Januar 1888. Ueber die Vorgänge an den Stapelplätzen des Getreidehandels ist von der Vorwoche nur wenig zu berichten. Während Terminpreise an den österreichisch-ungarischen u. deutschen Börsen nahezu unverändert blieben, zeigte der Effektivmarkt mehr Festigkeit, wogegen wieder Amerika und England eine kleine Abschwächung für prompte Ware melden. An den bayerischen und württembergischen Schrammen waren Zufuhren klein u. Preise durchgehends höher; die Ware macht sich knapper. An heutiger Börse zeigte sich für prompte Ware bessere Kauflust, doch kamen der hohen Forderungen wegen wenig Geschäfte zum Abschluß. Von Haber wurde ein Posten von 200 Ztr. hochprima pr. Ztr. M. 14.50 per 100 Kilo als verkauft angegeben.

Wir notieren per 100 Mgr.  
Weizen, bayer. 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Haber 13 M. 20 Pf. bis 13 M. 80 Pf., do. hochprima 14 M. 50 Pf.

### (Eingekendet.)

Was wills noch werden? — Hochmut hoch zu Ross! — Klagen da jüngst zwei 8- und 9jährige Mädchen ihrem Lehrer, daß ein Mitschüler einen großen Neufundländerhund auf sie geheßt habe. Der Lehrer verwies dem Knaben, nicht dem großen Hundebesitzer oder Besitzer des großen Hundes, ernstlich seine Unüberlegtheit und bemerkte ihm, daß Hunde nicht immer gut gelaunt seien und daher Unheil entstehen könne, an dem ein Mensch möglicherweise sein ganzes Leben lang zu tragen habe, überhaupt auch es unstatthaft sei, Schwache unnötigerweise zu ängstigen. Der Hundebesitzer war nun über den Lehrer so aufgebracht, daß er letzteren bei Gelegenheit vor Vielen die größten Unverschämtheiten in's Gesicht schleuderte, insbesondere betonend, wie ein Schulmeister es wagen könne, solches zu thun; von einem Handwerksburschen hätte er es sich allem nach gefallen lassen, aber nicht von einem Schulmeister; was denn ein Schulmeister zu sagen habe, ihm, der geschiedt sei als ein Schulmeister und doch ist diesem großen Herrn von einem Schulmeister nichts gesagt worden, wie aus Obigem hervorgeht. — Genug. Unser Herrgott straft gar manchen mit Hochmut.

unberührt. Wie es scheint, hat er nichts mitgenommen als die Kleider, die er auf dem Leibe trug.“

„Um welche Zeit mag denn nun der Mord geschehen sein?“ frug Randler wie im Selbstgespräch.

„Um Mitternacht.“

„Um Mitternacht?“ brauste er im Tone unwilligen Zweifels auf.

„Nun, fahre mich nur nicht so an,“ verbat sich Fette. „Daß es um Mitternacht war, ist eine ausgemachte Sache. Die Zeiger der goldenen Uhr, die auf dem Boden lag, wiesen auf punkt zwölf. Sie ist nur in Folge des Falls stehen geblieben, denn sie war aufgezo-gen.“

„Ah bah! die Uhr kann auch falsch gegangen sein.“

„Ich kenne die Uhr, sie ging stets richtig. Auf die Uhr allein kommt's übrigens auch nicht an.“

(Fortsetzung folgt.)



Revier Welzheim.  
**Stamm- & Brennholz-  
 Verkauf.**

**Mittwoch, den 25. Januar**  
 von Morgens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an  
 im „Lamm“ in Welzheim, aus Fallend-  
 holz, Sauflinge, Obr. Burgholz, Vord.  
 Gaisgurgel und Scheidholz:

5 Eichen mit 3,5 Fm.; 11 Buchen  
 mit 12 Fm.; 292 Nadelholz-Stämme  
 mit 86 Fm. I. Cl., 56 II. Cl., 57  
 III. Cl., 33 IV. Cl., 2 V. Cl., 27  
 Ausschuf-Langholz; 88 I. Cl., 27. II.  
 Cl., 6 III. Cl., 34 Ausschuf-Sägholz;  
 ferner aus Wanne, Holzbüchel und Rüb-  
 länder 2: (Guten Ebnit und Welzheim)  
 42 Rm. Papierholz-Roller 2 m lang,  
 132 Nadelholz Prügel, teilweise 2 m  
 lang; 50 Nadelholz-Ausschuf.

Revier Lorch.  
**Nadelholzstammholz-  
 Verkauf.**

**Am Montag den 16. Januar**  
 wird das in Hesselwald 2 und Ziegelwald  
 1 anfallende und teilweise schon aufbereitete  
 Nadelholz-Stammholz nach folgender, auf  
 Schätzung beruhender und daher nur an-  
 nähernd zutreffender Loseinteilung verkauft:

1. Los: aus Hesselwald 2 Langholz  
 Fm. I. Cl. 120, 2. Cl. 140, 3. Cl. 60,  
 4. Cl. 20, ferner 30 Fm. Sägholz 1. bis  
 3. Classe.

2. Los: aus Ziegelwald 1 Langholz  
 50 Fm. 1.-4. Cl.

Der Zuschlag erfolgt nicht unter dem  
 Revierpreis.

Zusammenkunft Mittags 12 Uhr in der  
 „Harmonie“ in Lorch.

Revier Unterweissach.  
**Stammholz-Verkauf.**

**Am Mittwoch, den 18. Januar,**  
 Vormittags 10 Uhr  
 im „Waldborn“ in Sechselfberg aus  
 Ochsenbau, Abt. Vorderer Gärtnershalde:

71 Stück Fichten- u. Tannen-Lang-  
 holz mit 74,80 Fm. I., 42,81 Fm.  
 II., 4,47 Fm. III., 9,15 Fm. IV. Cl.;  
 76 Stück dto. Sägholz mit 53,62  
 Fm. I., 12,40 Fm. II., 16,80 Fm.  
 III. Cl.; 21 Stück schwächere Rot-  
 buchen mit 12,63 Fm.

**HAZARD.** Roman  
 von  
 Katalien Gschirnth  
 Verf. von „Polnisch Blut“ u. „Gänseleise“  
 erscheint in den  
**„Illustrierten Blättern“**,  
 der billigsten illustrierten Wochenschrift im  
 Format der Gartenlaube.  
 (Verlag von Wilh. Kullicke & Co. in Berlin.)  
 Preis pro Quartal nur 1 Mark.  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
 u. Postanstalten.

**Zu  
 Geschenken**

empfehle ich:  
**Zafelwürfelzucker** in 5 Pfund-Packeten.  
 Zugleich erlaube ich mir meinen guten rein-  
 schmeckenden **Kaffee, Reis** von 16 Pfennig  
 per Pfund an aufwärts **Gerste, Sago,**  
**Giernudel, Makaroni, Baniermehl,**  
**Witzelmehl, Zwiebackmehl** für  
 Kinder, in Erinnerung zu bringen.

**H. Hohly.**

Wir verarbeiten fortwährend

**Flachs, Hanf und Abwerg**

zu Garn und Leinwand in bester Qualität und besorgen ebenso das  
 Bleichen um billigen Lohn.

Spinnlohn 10 Pfg. per 1 Schneller à 1000 Meter.

Sendungen franko gegen franko.

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

**Spinnerei Weingarten in Weingarten**

bei Ravensburg.

Zur Uebernahme von Rohstoff und Auskuffterteilung sind folgende

Agenten gerne bereit:

Carl Munz, Welzheim.

Fr. Maier, Alldorf.

H. Baumann, Gschwend.

Th. Abele, Rudersberg.

B. Bilfinger, Lorch.

Soeben erschien in der Catwer Vereins-Buchhandlung:

**„Schwäbische Bauern in Kriegszeiten“.**

Ein Beitrag zur Geschichte des Nennsthal und des Welzheimer Waldes.

Verfasst von Vikar Paul Dorsch in Unterurbach.

Dieses sehr interessante Werk ist für den Preis von 2 Mk zu beziehen urch die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei, Welzheim, und

B. Bilfinger in Lorch.

**Universal-Katarrh- u. Husten-Bonbons**

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.**

Zu haben bei Herrn Adolf Berckemer, Heiner Aug. Bilfinger, Elias Greiner  
 M. Lohf, F. W. Munz, W. Pfeifer, Albert Weller, Welzheim; Herrn G. Sautte,  
 Wtwe., G. Holzwarth, Alldorf; Herrn Heinrich Kerner, Kaisersbach; Herrn  
 J. Daiber J. Friß, Lorch; Geschwister Tränkle, Pfahlbrunn; Herrn H. Müller  
 u. Stüber, Wtwe., Gschwend.

Welzheim.

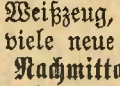
**Fahrnis = Auktion.**



Unterzeichneter  
 verkauft nächsten  
**Montag, den 16.**  
 Januar, von mor-  
 gens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an, gegen gleich bare Be-  
 zahlung, folgende Gegenstände:



Bücher, silberne Taschen-  
 uhren, 2 Stubenuhren,  
 Mannskleider, Betten,



Weißzeug, worunter 130 Ellen Tuch,  
 viele neue Fruchtsäcke u. Schreinwerk.



**Nachmittags von 1 Uhr an:**  
 Feld- und Handgeschirr, Fasz- und  
 Bandge-  
 schirr, 1  
 Wagen, 30  
 Ztr. Heu, 1 Quantum



Streu, 8 Stück eichene Dielen, 1  
 Partie eich. Faszdauben, etwas eich.  
 und tanneses Bauholz und ein großer  
 Vorrat Brennholz sowie sonstiger all-  
 gemeiner Hausrat,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Georg Simon,**  
 Holzmesser.

Alldorf.

Bei hiesiger Stiftungspflege befinden sich



**1000 Mf.**

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen  
 parat.

Den 7. Jan. 1888.

**Schultheißenamt:**  
 C. Kinkel.

**Postkarten**

werden sauber und billig angefertigt  
 Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Seiboldswiler.

Gegen gesetzliche Sicherheit können sogleich

**75 und 275 Mark**  
**Pfleggeld**



erhoben werden.

Heinrich.

Das erste und größte

**Bettfedern = Lager**

von

**C. F. Kehroth, Hamburg**

versendet zollfrei gegen Nachnahme  
 (nicht unter 10 Pfund) neue Bett-

federn für 60 & das Pfund sehr  
 gute Sorte 1 Mk 25 &, Prima

Halbdaunen 1 Mk 60 und 2 Mk  
 Prima Ganzdaunen 2 Mk 50 &

In bekannter guter Ausführung u.  
 vorzüglicher Qualität.

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.

Jede nicht konvertierende Ware

wird umgetauscht.

Großdeinbach.

Sofort oder auch etwas später habe  
 ich im Auftrag

**2500 und 1100 Mark**  
 zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% auszuleihen.

Schultheiß Vuk.

**Ein Wort an Alle,**

welche Französisch, Englisch, Italienisch,  
 Spanisch oder Russisch wirklich sprechen  
 lernen wollen.

Gratis und franko zu beziehen durch die  
 Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

20-Frankenstücke . . . . .	16	09	14
Englische Sovereigns . . . . .	12	29	33
Russische Imperiales . . . . .	16	69	72